statt sich mitschuldig zu machen an den Freveln der Götzendiener. Wie der Prophet Elias auf dem Horeb (3 Kön 18) läuterte er das Auge seines Herzens durch Fasten, Wachen und Gebet sowie durch die ständige Vertiefung in das Wort Gottes, sodass ihm gewährt wurde, Gott zu schauen, soweit es einem Menschen möglich ist.

Auf diese Weise vorbereitet für den Kampf, stieg er, vom Heiligen Geist bewegt, hinab in die Stadt, an einem Tag, da sich das Volk im Amphitheater versammelt hatte, um den Spielen zu Ehren des Mars beizuwohnen. Er stellte sich mitten in die Arena, denn der Gerechte ist furchtlos wie der Löwe (Sprichwörter 28,1), und rief mit lauter Stimme die Worte des Propheten: Ich erschien offen vor denen, die nicht nach Mir fragten, Ich ließ Mich finden von jenen, die nicht nach Mir suchten (Is 65,1). Erstaunt hielt die lärmende Menge inne, und der Kühne wurde zum Verhör vor den Statthalter geführt. Ohne Umschweife bekannte Gordios, wer er war und den Grund seiner Flucht ins Gebirge. Dann fügte er hinzu: „Da ich vernommen habe, dass du von allen Repräsentanten des Kaisers der Grausamste bist, bin ich heute hergekommen, um meinen Wunsch zu erfüllen.“ Zornentbrannt drohte ihm der Statthalter allerlei Torturen an, doch Gordios antwortete gelassen „Von alledem betrübt mich nur eines — dass ich nicht mehrere Male sterben kann für meinen Christus! Der Herr ist mein Helfer und ich werde nicht fürchten, was ein Mensch mir antun mag (Ps 117,6). Dann ermunterte er die Folterknechte, nicht zu säumen, ihn mit dem Gewand des Lichts zu bekleiden und hinaufzusenden in die Heimat im Himmel. Da schickte der Teufel seine Eltern und Freunde, damit sie versuchten, ihn durch ihre Wehklagen und Tränen von seinem Entschluss abzubringen. Doch er wies sie ab, indem er sie an das schreckliche Wort erinnerte, das der Herr zu denen sagte, die Ihn vor den Menschen verleugnen (Mt 10,23). „Was nützen einige Tage mehr auf Erden, wenn wir dadurch die Ewigkeit verlieren? Alle Menschen sterben, doch wenige als Martyrer in Herrlichkeit. Lasst uns nicht zuwarten mit Sterben, lasst uns vielmehr hinübergehen von diesem vergängliches Dasein in das ewige Leben, indem wir unseren Tod, dem wir ohnehin nicht entgehen, frei, willig Gott darbringen.“ Als das Todesurteil über ihn gesprochen war, führte man ihn vor die Stadt hinaus. Er bezeichnete sich mit dem Kreuz und bot sich den Schlächtern dar, als gäbe er sich bereits in die Hände der Engel. Dann enthauptete man ihn.

(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania, Kreta, 2006)

AL-BUSCHRA

DIE FROHE BOTSCHAFT

Metropolie der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien in West- und Mitteleuropa

03.01.2010

Sonntag vor Theophanie

Gedächtnistage: Hl. Prophet Malachias, 5. Ton, E. 8.

Das Auferstehungstroparion:

Lasset uns besingen und anbeten, ihr Gläubigen, das mit dem Vater und dem Geiste gleich anfanglose Wort, das von der Jungfrau geboren ist zu unserem Heil; denn es hat ihm gefallen, im Fleische aufs Kreuz zu steigen, den Tod zu durchleiden und die Verstorbenen aufzuerwecken durch seine ruhmreiche Auferstehung.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Kondakion zu Sonntag vor Theophanie

Im Jordanfluss stehend, ruft heute der Herr zu Johannes: Mich zu taufen zaudere nicht, denn zu retten bin ich gekommen, Adam den Ersterschaffenen.

Die Epistel:
Sonntag vor Theophanie:

Prokimenon: Rette, o Gott, dein Volk und segne dein Erbe! Ich rufe dich an, o Herr!

Lesung aus dem 2. Brief des Apostel Paulus an Timotheus
(2 Tim 4: 5-8)

Mein Sohn Timotheus sei nüchtern in allen Dingen, leide willig, tu das Werk eines Predigers des Evangeliums, richte dein Amt redlich aus. Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Hinscheidens ist gekommen. Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort liegt für mich bereit die Krone der Gerechtigkeit, die mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

Das Evangelium:
Sonntag vor Theophanie:
(Mk 1: 1-8)

Dies ist der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Wie geschrieben steht im Propheten Jesaja: »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bereiten soll. »Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Steige eben!«: Johannes der Täufer war in der Wüste und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und alle Leute von Jerusalem und ließen sich von ihm taufen im Jordan und bekannten ihre Sünden. Johannes aber trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden und aß Heuschrecken und wilden Honig und predigte und sprach: Es kommt einer nach mir, der ist stärker als ich; und ich bin nicht wert, dass ich mich vor ihm bücke und die Riemen seiner Schuhe löse. Ich taufe euch mit Wasser; aber er wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Gedächtnis des hl. Propheten MALACHIAS

Der Prophet Malachias (Maleachi), dessen Name „mein Engel, mein Bote“ bedeutet, wirkte im 5. Jh vor Christi Geburt. Er gehörte zum Stamm Zabulon und war noch sehr jung, als die Juden aus dem Babylonischen Exil zurückkehrten. Er erlebte die Wiederherstellung des Kults durch Esra und Nehemia sowie den Wiederaufbau des Tempels (um 450 v. Chr.). Bald nach diesen Ereignissen aber fielen die Priester wieder in Nachlässigkeit, die Gesetzesvorschriften wurden abermals verletzt, und die Sitten verfielen. Deshalb entsandte der Herr den Propheten Malachias, den letzten der so genannten Kleinen Propheten, um durch ihn anzukünden, dass er dem treulosen hebräischen Priestertum bald ein Ende setzen werde und dass der Enge! des neuen Bundes (Mal 3,1), die Sonne der Gerechtigkeit (Mal 4,2), das heißt Christus, in Kürze erscheinen werde, um ein neues und ewiges Priestertum zu begründen. Und plötzlich wird Er eintreten in Seinen Tempel, der Herr, Den ihr sucht, und der Engel des Bundes, Den ihr herbeisehnt, siehe, Er kommt (Mal 3,1). Dann werden die unvollkommenen Gaben und Opfer dem einzigen und vollkommenen Opfer der Eucharistie weichen, das Juden wie Heiden mit Gott vereint: Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang wird Mein Name verherrlicht unter den Völkern; und an jedem Ort wird Meinem Namen Weihrauch dargebracht und ein reines Opfer (Mal 1,11). Jenem großen und furchtgebietenden Tag des Erscheinens des Messias, begleitet von einem Feuer, das unerträglich sein wird für die Gottlosen, wird das Auftreten des Wegbereiters oder Vorläufers vorausgehen: Siehe ich sende Meinen Boten vor Mir her; damit er den Weg bereite (Mal 3,1). Damit war mit aller Deutlichkeit das Auftreten des hl. Johannes des Vorläufers und Täufers angekündet und Christus selbst sollte an diese Prophezeiung erinnern (s. Mt 11,10). Der Vorläufer wird kommen und ihm (Christus) vorausgehen im Geist und in der Kraft des Elias, um das Herz der Väter zurückzuwenden zu den Kindern und die Widerspenstigen zur Gesinnung Gerechter und so dem Herrn ein williges Volk zu bereiten, wie der Erzengel Gabriel dem Priester Zacharias, dem Vater des Johannes, verkündete (Lk 1,17) gestützt auf die Worte des Propheten Malachias (Mal 4, 5-6).

Am selben Tag, Gedächtnis des hl. Martyrers GORDIOS von CÄSAREA

Der hl. Gordios stammte aus Cäsarea in Kappadokien und war Zenturio in der römischen Armee zur Zeit der Großen Verfolgung (303-311). Empört über die grausame Behandlung der Christen seiner Heimatstadt, warf er die Zeichen seines militärischen Grades von sich und floh in die nahe Bergwildnis, denn er zog es vor, bei den wilden Tieren zu leben,